

② AN
LEB Goeben erschien in dritter Auflage:

Hamlet-Entdeckungen eines Schauspielers von Gustav Mai-Rodegg

Mit einem Geleitwort von Prof. Joseph Kohler

Preis 4 M., geb. 6 M., bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % u. 11/10. 3 Probeex. mit 50%

Urteile der Theater-Welt:

Emil Lessing (im „Zeitgeist“): „Man legt das Buch mit dem Gefühl seelischer Bereicherung aus der Hand.“

Der Bühnen-Almanach: . . . eine literarisch höchst bedeutsame Schrift und von grundlegender Bedeutung für die ganze künftige Hamlet-Inszenierung . . . eine in jeder Beziehung so erfreuliche Erscheinung, daß sie weit über den Bannkreis des Theaters hinaus allgemein bekannt zu werden verdient.“

Friedrich Rosenthal, in der „Oesterreichischen Rundschau“: „ . . . knapp und präzis geschrieben, von großer, geistiger Klarheit, Genauigkeit und Sachkenntnis.“

Richard Weichert, Oberspielleiter des Mannheimer Hoftheaters (in der „Scene“): Dieses ungewöhnliche Werk, dessen tiefgründige Wissensfülle einfach erstaunlich ist, wendet sich nicht an Wissenschaftler u. Philologen nur, sondern vor allem an uns. — Kein fortschrittlicher Bühnenmann wird (an ihm) vorbeigehen können. — Eine neue Bühnengestalt, d. „Hamlet“ möge die grundleg. Gedanken Rodeggs recht bald praktisch erproben.“

Stimmen der Wissenschaft:

Prof. Dr. Albert Eichler (in der „Deutsch. Literaturzg.“): „Mai-Rodegg unterwirft das Hamlet-Drama . . . eingehenden, scharfsinnigen Untersuchungen . . . eine feinsinnige, sehr förderliche Arbeit.“

Professor Dr. Leon Kellner (im Beiblatt zur „Analia“): Mai-Rodegg ist der Beweis restlos gelungen. Wir können von einer Lösung des Hamletproblems sprechen.“

Prof. Dr. Max Lederer (im „Literarischen Zentralblatt“): „Das Buch birgt auf dem festen Grunde einer genauen Kenntnis der umfangreichen Hamletliteratur und einer unentbehrlichen Kenntnis des Theaters eine Fülle trefflicher Beobachtungen und Bemerkungen . . . Die Erörterung der historischen Grundlagen und ihre Bedeutung für die Beurteilung der Probleme gehören überhaupt zu den besten Abschnitten des Buches, an dem keiner wird ganz vorbeigehen können, der sich mit Hamletfragen befaßt.“

Professor Dr. Albert Ludwig (im „Literarischen Echo“): „Das Hamleträtsel hat einen neuen Deuter gefunden und zwar einen, der sich durch seinen Scharfsinn, seine eindringende Kenntnis des Dichters und der Literatur über ihn Achtung und Beachtung erzwingt . . . Vorübergehen an dem Buche wird jedenfalls kein künftiger Erklärer Hamlets, sollte kein Darsteller.“

Prof. Dr. Julius Stern (in der „Zeitschrift für den deutschen Unterricht“): „Zur Erklärung Hamlets hat Mai-Rodegg sehr beachtenswerte Beiträge geliefert, die in dem von Joseph Kohler verfaßten Geleitworte „als eine wichtige Epoche in der Hamlet-Literatur“ bezeichnet werden. . . Intimste Kenntnis der Shakespeareschen Dramen und lebendige Einfühlungsfähigkeit . . . kommen den geistvollen Ausführungen des Verfassers zugute.“

Aus der Tagespresse:

Hamburger Fremdenblatt: „ . . . überraschend und fesselnd sind die Ausführungen des Autors über die Entwicklung Hamlets vom Renaissance- zum Reformationsmenschen und über die Zusammenhänge, die Shakespeares Dichtung mit den Strömungen seiner Zeit verbinden . . . Ein sehr fesselndes Büchlein . . .“

Dtsch. Tageszeitung: „Man fühlt, hier war einer am Werk, dem das Problem keine Ruhe ließ, der es jahrelang in seinem Kopfe trug, bis es langsam sich löste und Gestalt gewann . . . Zu „umgehen“ sind Rodeggs Entdeckungen nicht mehr . . .“

Desterheld & Co. Verlag Berlin W. 15